

CFDs vs. Aktien: was ist die bessere Wahl

Autor: Michael Hinterleitner, | 28.06.2012 14:31 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Täglicher Handel mit Aktien auch für die kleine Geldbörse ist Dank CFDs schon längst kein Widerspruch mehr. Verlangt der traditionelle Aktienhandel bei der Hausbank oder über Onlinebroker nach Kapital von 10.000 Euro und aufwärts, um den Kostenanteil überschaubar zu halten, kann man mit CFDs schon ab 500 Euro loslegen. Zur Einkommenssicherung eignen sich solche kleinen Konten natürlich nicht, aber schließlich hat jeder Trader einmal klein angefangen. Und kein anderes Instrument ist so kosteneffizient wie ein CFD, wie ich in diesem Artikel demonstrieren möchte.

An die geringen Kosten kommt schon alleine deshalb kein anderes Instrument heran, da Sie als Mitglied von www.BrokerDeal.de dann noch einmal bis zu 36% der Gebühren zurückerstattet bekommen! Das ist für aktive Trader natürlich ein zusätzlicher unschlagbarer Bonus, den man sich nicht entgehen lassen darf. Nachteile gegenüber einer direkten Kontoeröffnung bei den Brokern gibt es keine, nur weitere Vorteile wie günstigere Trading-Services und Charting-Software.

Jetzt wollen wir uns doch mal ansehen, in welchen Situationen der Aktienhandel via CFDs die Nase vorne hat gegenüber dem echten Aktienkauf, und wo doch die wenigen Nachteile schlagend werden.

Als Berechnungsgrundlage soll uns eine fiktive deutsche Aktie dienen, die gerade um 100 Euro zu haben ist.

Der Trader knapp bei Kasse

Hier können wir den echten Aktienhandel eigentlich sofort ausschließen. Nicht unbedingt wegen der Mindesteinlage, die liegt oft auch schon bei den Onlinebrokern unter 1.000€ oder gar bei Null. Aber beim Kauf der Aktien muss nun einmal der volle Preis bezahlt werden, sagen wir unser Beispieltrader kauft die kleine Anzahl von 10 Stück unserer Aktie die bei 100€ notiert.

Dann benötigt er alleine schon 1.000€ um den Kauf tätigen zu können. An Kosten beim in diesem Fall günstigsten Onlinebroker fallen nun 6€ an, während der CFD-Broker ETX Capital für diesen Trade gerade einmal 1€ verlangt (0,1% vom Ordervolumen)! Wohlgermerkt zum gleichen börsenechten Spread, und da nur 10% Margin verlangt werden braucht unser Trader dabei nur 100€ zu hinterlegen.

Für diesen Kauf auf Kredit sozusagen werden bei CFDs nun Finanzierungskosten fällig pro Nacht, die man die Aktie im Depot hält. Trader knapp bei Kasse gehören üblicherweise zu den kurzfristigen Anlegern, sagen wir nach 5 Tagen wird die Aktie wieder verkauft. Dann können diese Finanzierungskosten von Libor + 2,5% per anno von gerade einmal 8 cent praktisch vernachlässigt werden.

Klares Ergebnis -> 1:0 für CFDs

Der professionelle Trader

Nun katapultieren wir uns in eine ganz andere Liga, stellen uns einen Trader vor der sich auf die Aktie spezialisiert hat und 500 Stück davon kurzfristig kauft und wieder verkauft, dabei keine Positionen über Nacht hält.

500 Stück * 100€ = 50.000€ Kapitalbedarf beim Aktienhandel, dagegen nur 5.000€ mit Aktien-CFDs bei 10% Marginanforderung.

Beim CFD-Broker IG Markets wird eine fixe Gebühr von 10€ für diese Order berechnet. Und 9,99€ fallen dafür beim günstigsten Onlinebroker flatex an. Gleichstand bei den Kosten, aber klarer Vorteil was den Kapitalbedarf angeht.

Ergo: 2:0 für CFDs

Der langfristige Anleger

Auch die Investoren und Positionstrader wollen wir nicht vergessen, um dem Nachteil der Finanzierungskosten bei den CFDs gerecht zu werden. Sagen wir der langfristige Anleger holt sich 50 Stück der Aktie für einen Zeitraum von 6 Monaten in sein Depot.

Wieder haben wir einen Kapitalbedarf von 5.000€ zu 500€ zugunsten der CFDs, bei den Kosten hat ETX Capital wieder die Nase vorne mit 5€ gegenüber den 6,95€ bei flatex.

Jetzt würden für diese lange Haltezeit aber noch ca. 75€ an Finanzierungskosten anfallen, die den potentiellen Gewinn natürlich schmälern. Damit geht diese Runde an den Aktienhandel.

Fazit:

Nur Anleger für die Kapital keine Rolle spielt, oder die ihre Positionen länger zu halten beabsichtigen, ist der klassische Aktienhandel die erste Wahl. Für alle anderen haben CFDs überzeugende Vorteile, die sich langfristig enorm auf den Tradingserfolg auswirken. Zudem ist das Shorten von Aktien problemlos möglich, die Gefahr der Nachschusspflicht beim CFD-Trading lässt sich mit ohnehin essentielltem Risikomanagement bannen.

Sehr wichtig ist jedoch, dass Sie darauf achten, CFD-Broker mit börsenechten Kursen zu wählen. Diese verdienen nicht an einem künstlichen oder erweiterten Spread, sondern nur an den Gebühren, die Kurse werden 1:1 zur Originalbörse gestellt. Mit solchem fairem Beispiel voran schreiten etwa ETX Capital, IG Markets, JFD Brokers und WH Selfinvest.

Alle diese Broker sind auch Partner von www.BrokerDeal.de, die Gutschriften für Mitglieder sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. Im nächsten Artikel wollen wir uns ansehen wie CFDs beim so beliebten Dax-Trading abschneiden.

Bis dahin weiterhin viel Erfolg beim Trading
Michael Hinterleitner

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handlungsempfehlungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021